

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wochentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Anstalt. Post-
wöchentlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Preiszeit:
Täglich früh 7 Ngr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Son-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anfrage:
48,000 Exemplare.

Dresden, den 23. Februar.

Der Hofarzt Dr. Schurig hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens erhalten.

Der Staatsminister Freiherr v. Friesen hat sich gestern auf einige Tage nach Berlin begeben.

Dem Vernehmen nach ist der Adjutant Sr. K. H. des Kronprinzen, von der Plank, am Rervenfieber gefährlich erkrankt.

Bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen haben hier zahlreiche Ordensverleihungen sowohl sächsischerseits an die königlich preussischen Adjutanten, als auch preussischerseits an die hiesigen Hofcavaliere und zur Dienstleistung befohlenen Officiere stattgefunden. Auch ist das den fremden Herrschaften zugetheilt gewesene Kammerpersonal mit werthvollen Präsenzien bedacht worden.

Gestern Vormittag erregte in Neustadt auf der Rhänitzgasse ein anständig gekleideter Herr die allgemeine Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Derselbe trug, nach lautem Selbstgespräch und seltsamen Gebärden zu schließen, unverkennbare Spuren der Selbstverbrüderung an sich. Ein herbeigeholter Arzt erkannte sofort dessen Zustand, und mittelst einer Wadelsche wurde der Kranke dem hiesigen Stadt Krankenhaus zur Heilung übergeben.

Vom Stadtrath wird der erste Termin der Gemeinde- und Kirchenanlage, sowie der erste Termin für die Anlage zur Diensthotenkrankenkasse ausgeschrieben, welche Abgaben in der Zeit vom 25. bis mit 28. Februar d. J. durch die Hauseigenen, bez. Administratoren in der Stadtsteuerannahme abzuführen sind.

Schon lange hat der Streit gewährt, welches System der Stenographie, das von Gabelberger oder das von Stolze, den Vorzug verdienen; wiederholt hat man über ein Wett-schreiben zwischen den Anhängern beider Systeme verhandelt, ohne daß es je dazu kam. Da bot sich plötzlich eine Gelegen-heit dar, einmal die beiderseitigen Kräfte mit einander zu messen. Zum Eintritt nämlich in das Stenographen-Bureau des nord-deutschen Parlaments in Berlin hatten sich Anhänger beider Systeme gemeldet, und die preussische Regierung ließ durch den Bureau-Vorstand des Herrenhauses, Geh. Regierungsrath Meyer, am dem Parlamente die tüchtigsten stenographischen Kräfte zu-zuführen, ein Concurrentenwettbewerb in Berlin veranstalten. Sich hieran zu beteiligen, war das königl. sächs. Stenographische Institut speciell eingeladen worden. Trotzdem nun die Institutsmitglieder bereits seit Jahren Proben ihrer praktischen Verwendbarkeit im Landtage abgelegt haben, so unterwarfen sich auf besondere An-weisung des Commissars Geh. Regierungsrath Häpke doch eine Anzahl derselben diesem Probe-schreiben, da von ihm mit Recht geltend gemacht wurde, daß wenn das stenographische Institut unvertreten bliebe, dem Gabelberger'schen System selbst, dem alle Institutsmitglieder anhängen, ein Nachtheil zugefügt werden würde. Es fand nun, wie in der letzten erweiterten stenog-raphischen Sitzung berichtet wurde, in Berlin am vergangenen Montage dieses Wett-schreiben statt, und zwar in der Weise, daß ein Sächsischer Landtagsvorhandlungsbüreau, von allen Stenographen niedergeschrieben und dann sofort in Currentschrift übertragen wurde. Bei dieser Probe wurden zwei Dresdner Stenographen, die Herren Oppermann und Dr. Bierig, zuerst fertig und erst lange Zeit nach ihnen kamen die Berliner Stolzeaner mit ihren Arbeiten. Beide hatten aber auch die Fehlerfreieste und vollständigste Arbeit geliefert, so daß die Dresdner Gabelbergerianer in jeder Richtung sich eines voll-ständigen Sieges über das schwerer wiederzulesende Stolze'sche System rühmen können. Im Parlamente arbeiten also in Zu-kunft beide Systeme.

Der von der „Gewerblichen Schützgemeinschaft“ zusam-mengestellte und bloß für ihre Vereinsmitglieder bestimmte dritte Nachtrag zur Geeral-Schuldenliste bringt aus Dresden eine ansehnliche Reihe unsicherer Schuldner. Wir finden darin eine große Mannigfaltigkeit der Berufsstände: Glasermeister 6, Kauf-leute 3, Bauunternehmer 3, Schlosser 3, Expedienten und Beamte 5, Maler 3, Buchdrucker 2, Uhrmacher 2, Tapetzierer 2, Barbier 2, Maurer 2, Gärtner 2, Photographen 2, Commis 2, Directoren 2 und je 1 Kupferstecher, Lohnkellner, Drochsenbesitzer, Appre-tur, Färber, Agenten, Mechanikus, Restaurateur, Baumeister, Gärtler, Handarbeiter, Lithograph, Zimmermeister, Goldarbeiter, Kürschner, Dienstmann, Gerendniener, Tenorist, Musikus, Rentier, Bäcker, Vergolder, preuß. Ufflan, Schmiedemeister, 4 Wittwen, 2 Fräulein, 1 Butterhändlerin und einer mit unge-wisser Erfindung. Außerdem enthält die Liste Schuldner, welche die Städte Döbeln (28), Leipzig (88), Chemnitz (54) hier an-gemeldet haben.

Unter dem Titel: „Der Schrift über das Dienstmann-wesen, der I. Vollerdirection zu Dresden überreicht vom auto-risirten Dienstmann-Institut Cyprus“, liegt uns eine kleine

Brochure vor, die Vielen interessant sein dürfte. Kurz, aber instructiv sind darin Zweck und Entstehung der Dienstmann-Institute, ihre Organisation, die leitenden Grundsätze u. s. w. behandelt. Hieran knüpfen sich Betrachtungen über die Erfolge und den Nutzen dieser Verkehrsanstalten, während andererseits die mittlerweile immer stärker hervortretenden Mängel eine eingehende Schilderung erfahren und Mittel und Wege ange-deutet werden, wie jenen bedrohlichen Zustand abzuwenden sei, der in jüngster Zeit vielfach, und wie bekannt auch in der Zweiten Ständekammer, zur Sprache gekommen ist. Ohne eine Kritik über die Schrift üben zu wollen, müssen wir ihr doch das Zeugniß der Unparteilichkeit geben, und dem Standpunkte einer etwa einseitigen Richtung ist völlig widersprochen durch folgende Stelle auf Seite 11: „Niemand wird nun verlangen wollen und können, daß die Führung von Dienstmann-Instituten zu einem Monopol gemacht werde; auch hier soll und muß die Freiheit der Arbeit für Alle gewährleistet sein und gerade bei den Dienstmann-Instituten würde durch eine Concurrenz auf gleicher solider Basis Großes, für die Allgemeinheit wahrhaft Wohlthätiges erreicht werden können; es würde durch eine ehr-bare, reelle Concurrenz ein edler Wettstreit um die Befreiung des Besten auf diesem Gebiete der öffentlichen Arbeit entstehen, der folgerichtigermaßen so sehr die Interessen des Publikums als der in den Instituten beschäftigten Arbeiter wahrzunehmen hätte.“ Ueberraschend sind nachfolgende Zahlen, die unter Anderem aus einer Statistik des Dresdner Cyprus-Instituts zusammengestellt werden. Dasselbe zahlte innerhalb 5 Jahren für Löhne und Gehalte 189,133 Thlr., für Lantien 10,288 Thlr., für Mietzinse, Reparaturen, Druck- und Inseratenkosten, Comptoir-spesen u. s. w. 27,899 Thlr. und da ferner für Verbrauch und Abnutzung von Montirung und Geräthen 20,000 Thlr. abzu-schreiben gewesen sind, so beträgt die Gesamtsumme 247,320 Thlr., welche das Institut aufzubringen hatte, ehe nur von einem Gehalt der Direction oder einer Entschädigung für deren Mithaltung die Rede sein konnte! Die Summe von nahezu einer Vierelmillion Thaler repräsentirt also den fünfjährigen Erwerb von durchschnittlich 250 Arbeitern für nichts Anderes als sogenannte öffentliche Handarbeit, die früher zum allgeräthsten Theil gar nicht geleistet wurde und da die Organisation fehlte, nicht geleistet werden konnte! Und solche Institute sollten ihre Thätigkeit einstellen wollen? — Wir glauben hoffen zu dür-fen, daß neue Verhältnisse derartige Entschädigungen rückgängig machen!

Für die, die Leipzig-Dresdner Bahnstrecke mit der Linie Berlin-Görlitz verbindende Cottbus-Großenhainer Eisenbahn hat die preussische Regierung die Concession erteilt.

Vorgestern Abend gingen auf dem Freiburger Platz zwei, einem leeren Wagen vorgezogene Pferde mit letzterem durch und ramnten bis auf die Annenstraße, woelbst sie von einem Gensdarm aufgefangen wurden.

Auf dem Postplatz wurde gestern Vormittag ein frem-der Butterhändler von einem ihm begegnenden Geschäft um-gerissen. Obgleich der Mann über Schmerzen in der einen Seite klagte, wohin ihn die Wagenbeichel getroffen hatte, so war er doch im Stande, seinen Weg zu Fuß weiter fort-zusetzen.

Im Anfang dieses Monats wurde ein pensionirter Anstaltsaufseher auf dem Dippoldiswalder Platz überfahren. Wie wir erfahren, ist derselbe in diesen Tagen an den Folgen der damals erlittenen Gehirnerschütterung gestorben.

Es wird in nächster Zeit sich in Dresden eines jener Geschäfte entwickeln, wie wir sie in den Weltstädten Paris und London schon seit Jahrzehnten finden, nämlich ein allgemeines Unternehmen für französische und englische Gartenanlagen, welche nicht wenig zur Verschönerung der Residenz und ihrer Umgebung beitragen werden. Die Unternehmer haben zu diesem Zweck das ganze immense Material angekauft, das zum hiesigen Schanz-enbau verwendet wurde. Es sind eine Menge Arbeitskräfte dazu engagirt und sollen namentlich auch Verschönerungen der Fried-höfe beabsichtigt sein.

Dem Vernehmen nach ist für die Dauer der Abwesen-heit der beiden Geheimen Justizräthe Gebert und Gerbig der Staatsanwalt Held als Hilfsarbeiter im Igl. Justizministerium designirt worden. Die Stelle des Letzteren wird auf diese Zeit durch den Assessor Lust, der bisher der I. Staatsanwaltschaft in Zwickau beigegeben war, vertreten werden. Eben so erfahren wir, daß während der Abwesenheit des Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze der Actuar Dr. Noack vom I. Bezirksgericht dem Stell-vertretenden Generalstaatsanwalt, Appellationsrath Kamm, als Hilfsarbeiter beigegeben werden soll.

Die Adresse der hier wohnhaften Reichstagsabgeordne-ten sollte gestern Nachmittag erfolgen.

Die Familie des Herrn Rintlers von Bruck hat Dres-den in diesen Tagen verlassen und sich nach Wien begeben.

Der Hofcaplan J. M. der Königin-Wittve, Herr Seuf, soll dem Vernehmen nach von Sr. Majestät dem Kaiser

von Oesterreich das Comthurskreuz vom Franz-Joseph-Ordens für seine Bemühungen in der Pflege der verwundeten Oester-reicher erhalten haben.

Am 18. d. M. Abends in der neunten Stunde ist in Lindenu bei Schneeberg die Schone, das Wohn- und Wirtsh-schaftsgebäude des Gutsbesizers Schäfer ein Raub der Flam-men geworden. Von dem verfertigt gewesenen Mobiliar ist ein Theil gerettet.

In Chemnitz ist am 18. d. M. Abends nach 8 Uhr im Richter'schen Grundstück das Hintergebäude mit einer Quan-tität Futtermittel und dem Hausgeräthe einer in demselben wohnenden Familie in Feuer aufgegangen.

Am 19. d. M. früh in der 3. Stunde ist in dem in der Nähe der Kirche gelegenen Hause des Cigarrenfabrikanten Spindler in Glauchau auf dem Oberboden Feuer entbrannt und in Folge dessen der Dachstuhl zerstört worden.

Die bekannte, reizend gelegene Villa am Blasewitz-Walde, gegenüber dem Forsthaule, hat nunmehr merkwürdiger-weise plötzlich den Namen „Schloß Blasewitz“ erhalten. Eine seltene Naturmerkwürdigkeit hat seit einigen Tagen der Reichs-schanz in Blasewitz aufzuweisen. Der dasige Wirth besitzt einen lebenden Fuchs, der die Stelle des Hundes vollständig ver-tritt. Er ist Familienmitglied geworden, spielt mit den Kin-dern und schmiegt sich wie ein alter Freund an die Brust sei-nes Herrn. Es ist ihm daher auch die spätere Ehre des Aus-ropsens versprochen worden.

Deffentliche Gerichtsitzung am 22. Februar. Ein ehelicher Zwist bildet den Grund einer Klage der verehel. Trägerin in Weiß gegen ihren Ehemann. Am 19. October zeigte die Ehefrau Träger an, ihr Mann habe sie mit der Faust und mit einem Stocke geschlagen und beantragte dessen Bestrafung, da dies zu einer Zeit geschehen sei, wo sie gerade Schonung verdient hatte. Der Ehemann, darüber vernommen, gab an, seine Frau habe an diesem Tage ihm Alles zum Poffen gethan, sie hätte nicht gehorcht, wenn er Etwas gesagt, habe, im Gegentheil sie hätte gesagt, sie sei der Mann, und er hätte ihr Nichts zu befehlen. Es sei darüber Streit ent-standen, in dessen Verlaufe sie die Fenster aufgerissen und Feuer geschrien hätte. Darüber sei er erzürnt geworden, habe einen Strick genommen und ihr drei Hiebe auf den Rücken gegeben; mit der Faust habe er sie nicht geschlagen. Das Ge-richtsamt Schönfeld verurtheilte deshalb Träger zu einem Tag Gefängniß und Tragung der Kosten wegen thätlicher Beleidigung seiner Ehefrau. Das von ihm eingewendete Rechtsmittel bis Einspruch hatte keinen Erfolg. — Im Dorfe Plauen fand am 7. Januar d. J. die Gemeindevahl statt. Das Wahllokal war in der Pöglerschen Wirtschaft. Unter den Wählern befand sich auch der Restaurateur Huber vom Forst-hause. Als verkündet wurde, daß die ausgeschiedenen Mitglie-der des Gemeinderaths Schmidt und Funke wieder wählbar seien, sagte Huber: „um Die ist es nicht Schade, um Die ha-ben wir längst ausgetrauert.“ Durch diese Aeußerung fand sich der Ziegelei- und Gutsbesizer Schmidt beleidigt, da die Aeußerung öffentlich gethan worden sei, und er in sich das Bewußtsein habe, seine Pflicht erfüllt zu haben. Schmidt verklagte Huber. Dieser bestritt nicht, jene Aeußerungen gethan zu haben, sie seien eine Folge von im vergangenen Jahre vor-gesallener Unzutüchtigkeit in der Gemeindeverwaltung gewe-sen. Von Schmidt war ferner gerügt worden, daß Huber im Sommer gegen ihn bei Gelegenheit der Auszahlung von Ein-sparungs-Entschädigungsgeldern gesagt habe, Schmidt wolle sich nur bereichern. Letztere Aeußerung bestritt Huber, er habe damals nur gesagt, wenn er (Schmidt) Geld auszahle, so solle er es nur richtig auszahlen. Vom Gerichtsamt Dresden wurde Huber wegen Beleidigung zu 10 Thlr. Geldbuße und Tra-gung der Kosten verurtheilt, und außerdem wurde ausgespro-chen, daß die Veröffentlichung des Erkenntnisses in der „Säch-sischen Dorfzeitung“ zu erfolgen habe. Huber wendete Einspruch ein, ersuchte selbst im Termin, und führte zu seiner Entschul-digung das Verfahren des Gemeinderaths im Vorjahre an, wo-durch der Gemeinde viel Schaden zugefügt worden sei. Huber nahm hierbei besonders auf die Oref'sche Angelegenheit Bezug. Das Bezirksgericht schloß sich der ersten Instanz an und be-stätigte das Erkenntnis des Gerichtsamts. — Zwischen dem Bergarbeiter Carl Friedrich Helbig und seinem Vorgesetzten, dem Steiger Schreiter, bestanden Differenzen. Helbig hatte mehrmals gegen Schreiter Privatanklage wegen Beleidigung erhoben, und so auch im Monat August, weil dieser ihn einen Epichurum genannt habe, er habe ein Stück Holz von dem Bergwerke mit fortgenommen. Er eiter darüber vernommen, be-hauptete die Wahrheit seines Vorfalls, wie dies auch das Meldebuch des Schachts darthun könne. In diesem befand sich unter dem 3. Mai eingetragen, daß Schreiter Helbig früh 4 Uhr, mit einem Stück Holz getroffen, welches von diesem aber wieder an seine Stelle hätte gelegt werden müssen. Das Gericht schritt nun gegen Helbig ein. Es ergab sich, daß Hel-

Brauns Hotel.
Heute Extra-Concert
vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Edmann Vuffholtz**,
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Bamberger**.
Ouverture zur „Saubersche“ von Mozart. **Sinfonia** D-dur von Beethoven.
Sonate Op. 30 Nr. 3 für Pianoforte Ouverture zum „Sommernachtsstraum“, v.
und Bioline von Beethoven. Mendelssohn.
Ouverture zu „Joseph in Ägypten“, von L'Alte et l'Arrivee, Fantase für Clar-
netten. Herr Zschimmer, vorgelesen von
Herrn Zschimmer.
Quintet Op. 114 f. Pianoforte, Bioline,
Viola, Cello und Bass, v. Fr. Schubert, v. Wagner.
Anfang halb 7 Uhr. Entree 5 Ngr. **Braun.**

Schillerlöbchen.

Heute Sonntag, den 23. Februar:
Grosses Concert
von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Reg. Königin Elisa-
beth, unter Direct'on ihres Kapellmeisters Herrn **G. Löwenthal**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
NB. Für Nichtsucher des Concertes sind die Zimmer nach der Ecke,
sowie die Parquissen im Garten geöffnet. **Adolph Reil.**

Anfang 6 Uhr. **Königl. Belvedere**
der Brühl'schen Terrasse.

Solée musicale
von Herrn Musikdirector **Gustav Franke** mit der vormals
Saade'schen Capelle.

Anf. 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 3 Ngr.
Marsch Op. 18 v. Niels W. Cobe. Ouverture zu „Jacob und seine Söhne“
v. Mendelssohn.
„Soldaten-Länge“ v. J. Panner. Sinfonia D-dur v. A. Mozart.
Roto-Act et Air aus „Der Israelit“ v. Fr.
v. Herold. Ouverture (im italienischen Style) v. Fr.
Schubert.
Ouverture zu „Les Abencerages“ v. Cher-
rubi.
„Marche funebre“ Op. 9 v. v. Beethoven. „Frühling-Ornamente“, Lied ohne Worte
v. G. Bach.
Hamburger Polka-Mazurka v. Aug. Herzog-
v. Herold.
Morgen: 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr.
Entree 2 1/2 Ngr. **J. S. Marzchner.**

Scandalla.

Heute Sonntag
grosses Concert
in Helbig's Restaurant (Dampfschiff).
Director **Joseph Paltel.**
Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé.

Restauration Bergkeller.

Morgen Sonntag, den 24. Februar:
Grosses Concert
vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn
Musikdirector **Gustav Kunze.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Brger.**

Große Frohugasse 8.
Heute entreefreies Concert.

Es ladet erachtet ein **Ernst Lohse.**
Gasthaus zum Wasserfall bei Schandau.
Sonntag den 24. Februar
Karpienschmaus.
Adolph Gottwald.

Zum Tischler-Ball
in Braun's Hotel

Montag den 4. März werden sämtliche Herren Meister und Gesellen er-
höchst eingeladen. **Der Vorstand.**
Waldschlösschen-Export-Bier.

Auf unseren Wunsch haben wir von der **Societäts-Brauerei**
Waldschlösschen ein kleines Quantum
neues Export-Bier
zum Ausfank in unseren Restaurationen Locality erhalten, was wir hier-
mit ergebenst anerkenne und einer geneigten Berücksichtigung empfehlen.
Der Ausfank beginnt
Sonntag, den 24. Februar in der
„Branerei-Restauration Waldschlösschen“
und Montag, den 25. Februar in der
„Stadt-Restauration Waldschlösschen“.
Hochachtungsvoll

Guhrmüller. **Eulitz.**
Brauerei-Restauration **Stadt-Restauration**
Waldschlösschen. **Waldschlösschen.**

Oscar Renner,
Dresden, Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse,
hält Lager von
Bodenbacher Bier

für en gros und en détail.
Preis für den böhmischen Eimer **4 1/2 Zhr.**
„Galbeimer“ **2 1/2**
1 Tgd. Flaschen excl. Glas **25 Ngr.**
Von heute an wird ein vorzügliches Glas
18 Pf. Culmbacher Bier 18 Pf.
zu **18 Pf.** verzapft.
Wildstrasserstrasse Nr. 42 im Quergässchen.
Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein an der Fiedrich-
und Zimmerstraßen-Ecke belegenes, gut und bequem eingerichtetes
Hôtel Belle Alliance
zur gefälligen Benutzung.
Gleichzeitig erlaube ich mir auch die Herrn **Parlaments-Mit-**
glieder hierauf ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Zimmer von **15 Sgr.** an.
Table d'hôte à la Cour **1 1/2 Sgr.**
Berlin, im Februar 1867. **Hochachtungsvoll**
Th. Böhme.

Wieder vorrätig bei **C. C. Dieke**, 12 Frauenstraße:
Schäfer Thomas' 18. Prophezeihung
1867/8. 1 Ngr.
Breitfeld's Restauration
beim Moritz-Monument.
Heute Sonntag den 23. Februar **Zither- und Gesangs-Concert**
von der **Gesellschaft Hofmeister** aus dem bayrischen Hochgebirge. Anf. 7 1/2 Uhr.

Auction. Montag 25. Februar und folgende Tage
vormittags von 10 Uhr an sollen Dippol-
dtswaldergasse Nr. 7 erste Etage wegen Abreise einer englischen Familie
ein gut erhaltenes **Meublement:**

- I. eine Salongarnitur, bestehend in einer Causeuse, 4 Souterrain, einem halben Duzend Stühlen, Sophas, Chaise-longues, prachtvoller Bett-
stelle mit Feder- und Rohbaummatze,
- II. ein vorzügliches Pianino in Jaccaranda, sarkel Ton, mit französischer
Mechanik,
- III. 2 Schreibische, Kleider- und Waschtisch, Sophas, Näh-, Spiel-,
Coulissen-, Tisch- und andere Tische, Kommoden, Stühle, Sofa- und
Pfeilerstuhl in Pracht-Goldrahmen,
- IV. Kleider-, Tisch- und Garderobenschränke, sowie eine große Anzahl
Wirthschafts- und Küchengewürze,
öffentlich versteigert werden durch
Advocat **Benisch**, Königl. Städt. Notar.
Die Gegenstände sind nur an den Auktionstagen von früh 8—10 Uhr
anzusehen.

Zündkohl,
als billiger Ersatz des Brennholzes.
Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar
an in meinen Niederlagen am **Zwischenhof** und **Louisenstraße 32b** die
von Herrn **J. S. Schindler** in den Handel gebrachte **Zündkohl**
abgegeben werden kann.
Meine Ambulancen fahren von jenem Tage an für eine Quantität
Zündkohl mit. Die Träger sind mit gebrauchten Anweisungen zu dieser
Anfeuerungsart versehen und verpflichtet, dieselben bei Zündkohl-Ab-
nahme gratis beizugeben.
Der Preis pro 1/2 Scheffel **Zündkohl** ist auf **4 1/2 Ngr** frei Haus
festgesetzt, wofürigen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt.
Dresden am 1. Januar 1867.
J. M. v. Rohrscheidt.

Verkauf.
Eine große **Uhr** in Gehäuse, 6
Stücken spielend, eine gute Geige,
eine Flöte und ein 2 Ellen langes
Restaurationstischbein ist billig zu ver-
kaufen. Näheres: Freiburgerplatz 26
im Buchbinderbücher und Schöffergasse
Nr. 1 in der Restauration.
Eine Dame in geehrten Jahren, ge-
bildet, praktisch in der Wirth-
schaft erfahren, von angenehmer Per-
sönlichkeit, sucht Stellung zur selbst-
ständigen Führung eines größeren
Haushaltes. Selbst Tochter eines hö-
heren Lehrers würde sie gern auf's
Land in ein christliches Haus gehen.
Weshalb bittet man in der Exp. d.
Bl. unter der Chiffre **A. S. 1000**
niederzulegen.
Herrnkleider werden schnell und
gut gewaschen, von Flecken gerei-
nigt und reparirt: am See Nr. 10 III.
bei **Herrsch Bogenl.** Auch sind
daselbst wieder **neue Ofen** billig
zu verkaufen.
Ein **Bretwagen** mit eisernen
Achsen, auch Eritern dazu, steht
zu verkaufen: **Theresienstraße Nr. 6**
im Hofe.

Billig zu verkaufen
zwei **Leibschlößchen**, eine von
1000 Bänden für 100 Zhr., eine
von 1800 Bänden für 180 Zhr.
Adressen durch die Expedition d.
Bl. unter E. C. M. franco.
Eine Dame und Kind wünschen eine
Stube bei einer anständigen Frau,
wo sie einige Bedienung haben könn-
ten, gleichviel ob mit oder ohne Mi-
tel. Adressen unter M. M. 20 Expo-
sition d. Bl.
Ein **Kunstgärtner Lehrling**
kann von jetzt an einreten beim
Solitärer Lehmann
in **Moritzburg.**

Anerkennung
dem
Werner'schen
Deutschen
Porter
(Malzextract-
Gesundheitsbier).
Hierdurch bezeichne ich mit Be-
gnügen, daß der
Werner'sche
Porter
meiner Frau ganz vorzügliche
Dienste leistet.
Leipzig, 1867.
E. A. Seemann,
Verlagsbuchhändler,
Haupt-Depot
des **Werner'schen Porter** in
Flaschen à 2 1/2 Ngr. (Flaschen-Einlage
1 Ngr.) bei

Curt Albanus
neben dem Königl. Schloß
und Ecke des Taschenberges.
Practische Anweisung
zur Fabrication
der französischen u. deutschen
Coctus-Toiletten-Seifen und
Parfümerien
auf kaltem Wege.
Recht **150** ist jetzt geheim gehaltenen
Recepten
von
A. Steidtmann.
Toiletten-Seifen- und Parfümerie-
Fabricant.
Zweite Auflage. Preis 1 Zhr.
Vorwärts in der Buchhandlung von
M. Heinsius,
Eckstraße Nr. 15, Ecke der Dreiecksstraße:
Ein **Messlöffel**, 5—6 wuen lang,
eine **Decimalkilogramm**, 3 Centner
Kraft, wird zu kaufen gesucht. Wer-
fen mit M. G. C. bittet man in der
Exposition d. Bl. ni zurücklegen.
Ein **Materialw. ren.-Geschäft** mit
Nebenbranchen in einer Provinz-
stadt ist besonderer Berücksichtigung hal-
ber zu verpachten und zugleich zu über-
nehmen. Näheres zu erfahren im Sack-
hof zum **Oesterreichischen Hof**, **Bahnhofgasse.**
Ein **Delgemälde**, **Fruchtstück**,
10 1/2 12" breit, 10 8" h. mit
12" br. Goldrahmen, ist billig zu
verkaufen: **Reitbahnstraße 12 III. links.**
Ein **Harmonium** wird zu lau-
fen gesucht. Adressen abzugeben
bei Herrn **Adolph Döbel**, große
Mühlengasse Nr. 13.
Ein **Brodhausliches Conversations-**
Lexikon, gut gehalten, 16 Bände,
ist für den Preis von 4 Zhr. zu ver-
kaufen. **Waldschlößchen Nr. 13.**
Ebenfalls billig für ein junges
Mädchen ein hübscher **Waldschlößchen-**
Dieser eine interessante Beilage der
Pastor'schen Buchh. in **Reut.** Dresden.
Familiennachrichten u. Verwandtschafts-
namen in der Collage.

Don
Dresd
der Da
Dre
Rittan
Toil
empfe
Qual
Es
Spring
Club, W
let, Res
hoy, Mi
Bl. 5
zum Porfar
echtes
der A
Bl. 5
Bäuc
Räu
Honi
Eau
bests Mit
R
Zahn-E
pasta
zur Conserv
Pomma
in seinen B
Eli
um das C
71
China-
primir
nusi
Pot
echtes
Klette
Ph
in verschied
Confervun
zum Dunkel
Ollven
zum Besf
2
NO
Falo He
Ungar
in Weß
C
um augenbl
beau und
5
Re
Pot
Co
gegen rauhe
rot
S
für Theater
b
hällig, gan
B
zum Besf
2, 5
aus nicht en
5
Por
in Schach
5 9
Bei aus
Erdallage n
Oscar
10. 8



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Sonnabend den 23. Februar an bis auf Weiteres täglich:

Abn. A. Fr. 6 Uhr nach Leitmeritz und Nachm. 2 Uhr nach Schandau.
Dresden B. Vorm. 10 u. Nachm. 5 Uhr nach Meissen u. Nachm. 3 Uhr nach Meissen u. Riesa.
Ankunft A. Vorm. 9 Uhr aus Schandau u. Nachm. 5 1/2 Uhr aus Leitmeritz.
der Dampfboote B. Vorm. 8 1/2 u. Nachm. 4 u. aus Meissen u. Nachm. 1 1/2 u. aus Meissen u. Riesa.
 Näheres im Fahrplane vom 23. Februar a. c.
 Cajüten sind besetzt. Güter werden nach dem Tarife vom 1. Februar 1857 prompt befördert.
 Dresden, den 20. Februar 1867. Die Direction. Rippold.

Rittanfalt. Schloßstr. 14. i. Hofe.

Als nützliche Toilette-Artikel

empfehlen in vorzüglicher Qualität besonders:

Ess-Bouquet, Spring-flowers, Jockey-Club, Wintergreen, Violet, Roséda, Newmown-hay, Mille-fleurs etc. etc. Fl. 5 Ngr. bis 2 Ngr., Sachets, zum Parfümieren der Hände, 2 1/2 Ngr. bis 1 Ngr., echtes Eau de Cologne der Klosterfrau Martin, Fl. 5 Ngr. bis 1 Ngr., Räucherpulver und Räucherpapier, 5 bis 15 Ngr., Honig-Wasser und Eau Athenienne, bestes Mittel zum Kopfwaschen, Fl. 5 Ngr. bis 1 Ngr., Zahn-Elixir und Zahnpasta, Zahnpulver, zur Conservirung der Zähne, 5 Ngr. bis 1 1/2 Ngr., Pommade Philocome, in seinen Blumengerüchen, 5 Ngr. bis 1 1/2 Ngr., Eis-Pommade, um das Haar ledig zu machen, 5, 7 1/2 und 10 Ngr., China-Pommade u. comprimirt Rosen-Ricinusöl-Pommade, Pot 5 und 7 1/2 Ngr., echtes Nussöl, China-Klettenwurzelöl sowie l'huile antique in verschiedenen Blumengerüchen, zur Conservirung des Haarwuchses, sowie zum Dunklermachen derselben, Fl. 5 bis 15 Ngr., Olivenharz-Pommade zum Befestigen der Scheitelhaare, St. 2 1/2 bis 10 Ngr., Pommade Mousquetaire, Pate Henry IV. bis 15 Ngr., Ungarische Bartwiche in Weiß Braun und Schwarz, Fl. 5 Ngr., Cosmétique, um augenblicklich Kopf- und Bartthaar braun und schwarz zu färben, 2 1/2, 5 und 7 1/2 Ngr., Rasir-Cream, Pot 5 bis 25 Ngr., Cold-Cream, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pot 2 1/2 bis 20 Ngr., rothe u. weisse Schminke, für Theater und Balls, Pot 5 Ngr. bis 1 1/2 Ngr., Glycerin, flüssig, ganz vorzüglich, Fl. 5 Ngr., Baudouin's, zum Befestigen der Scheitelhaare, Fl. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Ngr., Mandelklee, aus nicht emulgenten Mandeln, Schachtel 5 bis 15 Ngr., Poudre de Riz, in Schachteln und Packeten, 2 1/2, 4, 5 Ngr. bis 1 Ngr., Bei auswärtigen Aufträgen wird Emballage nicht berechnet.

Oscar Baumann, Colleur, 10. Frauenstraße 10.

ff. Weizenstärke, bei 5 Pfd. à 28 Pf., f. w. Kartoffelstärke, bei 5 Pfd. à 20 Pf., **Reis und Gränpchen,** 5 Pfd. zu 9, 10, 11, 12, 13 Pf. u., **Macaroni-Bruch, Fadennudeln und Bruch, Sago,** weiß und braun, à 35 Pf., **Erbsen,** grüne und gelb, **Linien und Hirse, Erbsen und Bohnen** bei Abnahme von 1 Me. e an empfiehlt billig

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12. zum Adler.

Alte Pfälzer Cigarren, große Façon u. schön weiß brennend, 100 Stk. 13 1/2 Ngr., 1000 Stk. 4 Thlr., **Java-Cigarren,** 100 Stk. 17 1/2 Ngr., **Domingo-Cigarren,** 100 Stk. 20 Ngr., **Ambalema-Cigarren,** 100 Stk. 23 Ngr., 1000 Stk. 7 1/2 Thlr. empfiehlt Wiederverkäufers

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

NUR

21b. Freib. Platz 21b. **rothe Beitzenge** die Elle von 3 1/2 Ngr. an **breiten Duff** die Elle von 9 1/2 Ngr. an

Cassinetts zu Röden, Jaden etc. die Elle von 3 1/2 Ngr. an

Ganz schwere Waare die Elle von 5 1/2 - 6 1/2 Ngr. **Starke schwarze Callmuds** die Elle 6 Ngr.

Eine Parthie Bar-chend in weiß, halbweiß und bunt, um sie vor Verlauf der Winterzeit zu räumen, zu n. unterm Kostenpreis, **NUR**

21b. Freib. Platz 21b. Parterre u. 1. Etage. **Robert Bernhardt**

Blätter-Tabake zur Cigarrenfabrication empfiehlt in guter Auswahl zu billigen Preisen.

Aloys Beer, Dresden, Dittowitzer 15. Parterre.

Reines Roggenbrot, à 4-f. 1 Ngr., richtiges Gewicht: **Bäckerei** Waldgasse Nr. 8.

Elegante Filz- und Seidenhüte, gegen Durchfetten geschützt, neuester Façon, von 1 1/2 Thlr. an empfiehlt die Fabrik von **Ernst Böttner,** große Brüdergasse 21, vis-à-vis der Sophienkirche.

Als höchst preiswürdig

empfehlen eine reichhaltige Auswahl **englischer Lustres,** eisfarbig und jaspirt, à Elle 5 - 7 1/2 Ngr., **neue langgestreifte Muster feine Alpaca-Lustre** in neuesten und gestricktesten Drifind, à Elle 8 - 12 Ngr., sowie eine Parthie **gedr. Lustre, Knicker, Boder,** geblüht und langgestreift, à Elle 6 1/2, 7 1/2 und 9 Ngr.

Wilhelm Bassias, Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 5, parterre und 1. Etage.

Achtung.

Im höchsten Preis kauft, Dabern, Knochen, Maculatur, Weinsäcken, Kleidungsstücke, alte Stiefel u. s. w. **Hauptstr. Nr. 2.** Eingang Heinrichstraße.

Guttapercha

zur Pflanzung für Gicht und Rheumatismus, in bekannter Qualität, jetzt **Seestraße 1,** früher Landhausstraße.

C. F. Günshel, Handschuhfabrikant

Böhmisches Brod.

richtiges Gewicht, à Pfund 10 Pf., **Faßstr. 4.** neben d. goldenen Löwen

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt billigst **B. Schädlich,** Zwingersstraße 3, zunächst dem Thurmhause.

NB. Reparaturen werden bis Di. A. efrirt.

Gutes reines Butter anstatt Butter, vorzüglich zum Baden und Braten, wird à Pfd 7 Ngr. bei mindestens 10 Pfd. billiger, stets verkauft: **Schillerstraße 18. part.**

Tropfstein,

Prachtstücke, für Aquarien z. passend, empfiehlt **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

Eine neue Schnellbohrmaschine

steht für 22 Thlr. zu verkaufen bei Herrn **Moritz Hundius,** Pöppitz 13.

Einen kleinen Posten brochirte Gardinen

in Mull und Sieb. 1/2 und 10/16 breite 1/2 breit das Stück 40 Ellen von 5 Thlr. an gut 10/16 40 7 Thlr. an hochgefr., bin ich nur bis Ende dieses Monats zu verkaufen beauftragt. **Hauptstraße Gustav Blüher, Hauptstraße 6.**

Apotheker Bergmann's Eispommade,

schon längst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und zu neuen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr. **Wiegand & Joch,** Marienstraße; **S. Winkler,** Webergasse (Dresden); **Jul. Adler,** Königsbrüderstraße; **Jul. Garbe,** Bauparkstraße; **D. Baumann,** Frauenstraße; **D. Dipplowitsch,** S. L. Linke; **Hohnstein die Apotheke.** **D. Ottomar Müller.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer a-ermaligen beträchtlichen Erweiterung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist

die Zahl der Versicherten auf	29,560 Pers.,
die Versicherungssumme auf	53,000,000 Thlr.,
der Bankfonds auf	13,950,000 Thlr.

gestiegen. Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 Thlr. gestattete die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Auszahlung der Re'erze, noch einen bedeutenden reinen Uberschuß mit Aussicht auf abmalige gute Dividende für die Versicherten übrig.

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandener reiner Uberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Procent und für 18.9 eine solche von 39 Procent ergibt. Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein **Nitzschner & Sohn,** Haupt-Agenten in Dresden, Kleine Poststraße 6b.

Ferner die Herren: **Julius Herrmann** in Dresden, am Elbberg 24. **Oscar Feilgenbauer** in Dresden, Ecke der Markthaus- u. Pragerstraße. **Moritz Drensfinger** in Dresden, Rhänigasse 3. **Grenzel & Findeisen** in Dresden, Neumarkt 3.

G. Heinrich Reinhardt in Bautzen. **Bruno Bäß** in Neustadt. **Leinw. Petry** in Bischofswerda. **F. A. Eysoldt** in Pirna. **Ludwig & Comp** in Freiberg. **Abbeccat Trömel** in Röhren. **Sparksbuchhalter W. Wolf** in E. F. Meusel & Schulz in Reichen. **Jittau.**

Orthopädische Praxis

der Frau Dr. Herz für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Krümmungen zc. leiden. **Landhausstrasse 1,** Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr

Gichtwatte, unerschütterliches Mittel gegen Gichtreizen aus alt, empfehlen à Paket 5 und 8 Ngr. **Wesentliche Apotheken zu Dresden und Umgegend und die Stadt-Apotheke zu Bautzen.**

Für Raucher

empfehle ich folgende neue Sorten: **Nr. 52 5 Pf.-Cigarre,** " 63 6 " " 83 8 " **E. S. Grenzel,** Dohna-Platz 13. Proben sende aufwärts gegen Rücknahme des Betrags franco!

Ausverkauf v. Weißbrot in Bunden und Schoden, Nachm. 1 bis 4 Uhr: Dbergr. 10, II., Doppelstr. 8, Königsbr. Str. 58

Geldbar ohne!

sofort auf werthvolle Pfänder u. Leihhaus eine unter Discretion 1 Fl. **Frohngasse 1** im Kleidermagazin u. 4 ar. Schloßstr. 1. I. G.

Wiaftvich-Verkauf.

7 starke Ochsen, 6 zweijährige Kalben und mehrere Kühe stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Thümsdorf bei Königstein.

Hauptstrasse Nr. 5 ist die Hälfte der dritten Etage zu vermieten und zum 1. März oder Oftern zu beziehen.

Billig!

Für Confirmanden: 1/2 schw. Thyber, reine Wolle, 6 Ngr., 1/2 schw. Mohair 4; - 5; Ngr., 10/16 schw. Tuch, Prachtwaare, 7 1/2 Ngr., zu Knaben- und Herren-Anzüge

Glauchauer- und Meeraner

Kleiderstoffe, 28 Pf., feinen Schund, 1/2 glatte, Parr. u. faconirte Alpaca-Lustre, 3; - 5 Ngr., seidene Serien-Schlipse 1; bis 5 Ngr., schw. 10/16 reines Doppelstoff 17; Ngr.

O. G. Höfer,

2 Annenstr. 2 **Palmsweige,** billigst. Papiermühlengasse 12.

